
Kromberg & Schubert Automotive GmbH & Co. KG**Renningen****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022**

Datum der Feststellung: 2. Mai 2023

Bilanz zum 31. Dezember 2022**Aktiva**

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	2.819.853,00
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	595.513,00	800.829,00
	595.513,00	3.620.682,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.958.833,50	14.361.344,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.300.853,00	1.304.828,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.653.381,79	4.926.484,56
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	593.106,93	317.892,20
	20.506.175,22	20.910.549,26
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	111.832.053,14	111.832.053,14
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	68.351.507,55	0,00
	180.183.560,69	111.832.053,14
	201.285.248,91	136.363.284,40
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	312.763,68	262.896,74



	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
2 Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	10.194.465,00	1.054.919,00
3. Waren	3.748.765,18	2.438.263,58
4. Geleistete Anzahlungen	1.776.950,69	659.547,14
	16.032.944,55	4.415.626,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.240.179,30	2.185.646,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	126.057.336,28	153.107.508,39
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	5.812,07
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs Verhältnis besteht	32.972.163,97	26.049.772,87
5. Sonstige Vermögensgegenstände	8.524.429,17	5.606.124,17
	171.334.108,72	186.954.863,50
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	179.174,26	15.532.543,56
	187.606.227,53	205.903.033,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.176.648,81	1.490.082,52
D. Aktive latente Steuern	606.600,00	227.400,00
	392.674.725,25	344.983.800,44

Passiva

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteil der Kommanditistin	15.000.000,00	15.000.000,00
II. Rücklagen	42.387.417,62	37.160.963,94
	57.387.417,62	52.160.963,94
B. Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche 1. Verpflichtungen	2.171.344,74	2.368.834,23
2. Steuerrückstellungen	5.476.501,85	3.063.510,00
3. Sonstige Rückstellungen	23.222.766,48	16.980.508,87
	30.870.613,07	22.412.903,10
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	178.853.055,85	205.826.569,22
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.033.990,72	14.943.576,00



	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen 3. Unternehmen	60.903.180,34	39.196.803,30
4. Verbindlichkeiten gegen über Gesellschaftern	16.604.894,22	9.214.806,37
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.021.573,43	1.228.178,51
davon aus Steuern: 31.12.2022: € 1.805.075,93 31.12.2021: € 1.096.578,43		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 31.12.2022: € 119,00 31.12.2021: € 119,0 0		
	286.416.694,56	270.409.933,40
D. Rechnungsabgrenzungsposten	18.000.000,00	0,00
	392.674.725,25	344.983.800,44

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022	2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	570.598.220,26	466.839.667,49
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	6.319.693,00	307.398,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	2.471.104,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.483.771,18	5.096.712,72
davon aus Währungsumrechnungen: 2022: €971.187,78; 2021:€ 488.294,51		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-398.152.309,67	-315.453.155,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.195.863,60	-23.410.617,29
	-421.348.173,27	-338.863.772,58
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-85.333.971,27	-74.776.874,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-14.193.183,40	-13.744.992,46
davon für Altersversorgung: 2022: € -87.443,50; 2021: € -71.901,43		
	-99.527.154,67	-88.521.866,73
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.818.621,91	-2.733.274,15
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48.584.462,31	-41.375.930,19
davon aus Währungsumrechnungen: 2022: €-1.690.187,91; 2021: € -1.693.606,49		



	2022	2021
	€	€
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	2.000.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen: 2022: € 0,00; 2021: € 2.000.000,00		
10. Gewinnabführungsverträgen	16.612.761,12	16.025.205,47
davon aus verbundenen Unternehmen: 2022: € 16.612.761,12; 2021: € 16.025.205,47		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.641.840,11	6.455.627,99
davon aus verbundenen Unternehmen: 2022: € 5.638.393,11; 2021: € 6.481.399,11		
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-9.236.113,16	-9.953.779,50
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.891.013,87	-7.853.845,17
davon aus Abzinsung: 2022: €-111.411,35; 2021: €-120.435,19		
davon an verbundene Unternehmen: 2022: €-1.180.014,70; 2021: € -799.704,58		
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.652.916,32	-2.718.568,03
davon aus latenten Steuern: 2022: €379.200,00; 2021: € -228.700,00		
15. Ergebnis nach Steuern	11.597.830,16	7.214.278,92
16. Sonstige Steuern	-71.376,48	-70.118,33
17. Jahres Überschuss	11.526.453,68	7.144.160,59
18. Gutschrift auf Rücklagenkonto	-5.226.453,68	-3.144.160,59
19. Gutschrift auf Gesellschaftskonten der Kommanditisten	-6.300.000,00	-4.000.000,00
20. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

A. Allgemeine Angaben

1. Unsere Gesellschaft hat ihren Sitz in Renningen und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRA 254053 eingetragen. Sie ist auf Grund der Größenmerkmale des § 267 Abs. 3 i.V.m. § 264a Abs. 1 HGB eine große Personenhandelsgesellschaft. Mit Gesellschafterbeschluss vom 28. November 2019 wurde die Firma der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2020 in Kromberg & Schubert Automotive GmbH & Co. KG geändert. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 2. Januar 2020.
2. Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gewählt.
3. Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kromberg & Schubert GmbH, Abensberg, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt und im elektronischen Bundesanzeiger offenlegt.

B. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

1. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), soweit diese mit den Vorschriften des HGB vereinbar sind.
2. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen und richten sich nach den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Zugänge des Geschäftsjahres werden ab dem der Anschaffung folgenden Monat abgeschrieben.



3. Die Entwicklungskosten des Geschäftsjahres betragen insgesamt T€ 45.094, davon werden kundenspezifische Entwicklungen in Höhe von T€ 10.194 als unfertige Erzeugnisse im Vorratsvermögen aktiviert. Sie werden zu den Herstellungskosten angesetzt. Eine Aktivierung als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 HGB wird ab 2022 nicht mehr vorgenommen. Im Jahr 2022 wurden in diesem Zusammenhang bislang im Anlagevermögen bilanzierte Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 5.419 zum Vorratsvermögen umgegliedert.
4. Fabrikgebäude werden bei einer Nutzungsdauer von 50 Jahren linear mit 2 % abgeschrieben. Bei Nebenbauten, Gebäude- und Grundstückseinrichtungen (Heizungsanlagen) sowie Mietereinbauten werden in unterschiedlicher Weise höhere Abschreibungssätze entsprechend der kürzeren Nutzungsdauer angewendet. Unselbständige Gebäudeteile werden einheitlich mit dem Gebäude abgeschrieben.
5. Bei beweglichen Anlagen beträgt die Nutzungsdauer meist 5 oder 10 Jahre, vereinzelt länger, bei gebraucht gekauften Anlagen in der Regel 3 Jahre.
6. Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.
7. Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Zum Stichtag wurden an Verbundunternehmen ausgegebene Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 59.852 aufgrund ihrer Laufzeiten vom Umlaufvermögen in das Finanzanlagevermögen umgegliedert.
8. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Für nicht mehr gängige und überlagerte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird ein prozentualer Abschlag als Wertberichtigung abgesetzt.
9. Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Für nicht mehr gängige und technisch veraltete Erzeugnisse werden Bewertungsabschläge vorgenommen. Die Erzeugnisse und Leistungen sind verlustfrei bewertet.
10. Die Handelswarenbestände sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.
11. Die Herstellungskosten bei der Bewertung der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände und der fertigen und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen umfassen neben den Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten unter Einbeziehung der fertigungsbedingten Abschreibung auch die Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.
12. Die Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich Einzelwertberichtigungen bewertet. Da ein zusätzliches Ausfallrisiko nicht besteht, wird seit 2018 keine Pauschalwertberichtigung mehr berücksichtigt.
13. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Gesellschaftern werden saldiert, soweit sie gegenüber ein und demselben Unternehmen bestehen und sich in Art und Fristigkeit entsprechen.
14. Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nennwert. Flüssige Mittel in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs der jeweiligen Währung am Bilanzstichtag umgerechnet.
15. Nach § 274 Abs. 1 HGB angesetzte aktive und passive latente Steuern erfassen auch die latenten Steuern der Organgesellschaften. Die Bewertung erfolgt mit einem Gewerbesteuersatz von 13,51 % (Vorjahr 13,32 %).
16. Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.
17. Für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung werden Pensionsrückstellungen in Höhe des versicherungsmathematisch ermittelten Werts gebildet. Dieser wird durch ein versicherungsmathematisches Gutachten zum 31. Dezember 2022 nachgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode. Als Rechnungsgrundlagen dienen die biometrischen Wahrscheinlichkeiten der „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck, ein Rechnungszinsfuß von 1,79 % (Vorjahr 1,87 %), eine Gehaltsdynamik von 2,5 % (Vorjahr 3,5 %), eine Erhöhungsrate der sozialversicherungsrechtlichen Beitragsbemessungsgrenze von 2,5 % (Vorjahr 3,5 %) und eine durchschnittliche Fluktuation von 4,75 % (Vorjahr 4,5%). Der Rückgang des Barwertes, der entsteht, weil der Zeitpunkt der Leistungserfüllung eine Periode näher gerückt ist, mindert den Personalaufwand. Die Zinskomponente wird im Zinsaufwand ausgewiesen.
18. Im Zuge der Verschmelzung der Kroschu-Kabelwerke Kromberg & Schubert GmbH u. Co, Wuppertal, auf unsere Gesellschaft im Jahre 2001 traten wir in betriebliche Altersversorgungsverpflichtungen dieser Gesellschaft ein. Durch die nachfolgende Übertragung des Betriebs der ehemaligen Kroschu-Kabelwerke Kromberg & Schubert GmbH u. Co auf die Kromberg & Schubert GmbH Cable & Wire, Rhede, wurden dieser Gesellschaft auch die betrieblichen Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitarbeitern übertragen. Der Umfang der danach bei unserer Gesellschaft verbliebenen Altersversorgungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 beträgt T€ 1.131. Die laufenden Leistungen auf diese Verpflichtungen erbringt die Kromberg & Schubert GmbH Cable & Wire.
19. Die Versorgungsanwartschaften von 20 Mitarbeitern wurden auf die Kromberg & Schubert Pensionsfonds GmbH, Renningen, übertragen. Der laufende Dienstzeitaufwand (current service cost) für diese Verpflichtungen ist von uns zu tragen. Diese Verpflichtung ist als Haftungsverhältnis in diesem Anhang vermerkt.
20. Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.
21. Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr 2022 ist im Anlagenspiegel auf Seite 5 dargestellt. Die unfertigen Entwicklungsleistungen werden ab dem Berichtsjahr unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen. Der Vorjahreswert, welcher bisher in den immateriellen Wirtschaftsgütern ausgewiesen war, wurde entsprechend umgegliedert.
2. Die Restlaufzeiten der Forderungen stellen sich wie folgt dar:



Art der Forderung	Gesamtbetrag	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.240	0
(31.12.2021)	(2.186)	(0)
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	126.657	0
(31.12.2021)	(153.107)	(0)
3. Forderungen gegenüber Gesellschafter	0	0
(31.12.2021)	(6)	(0)
4. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.972	0
(31.12.2021)	(26.050)	(0)
5. Sonstige Vermögensgegenstände	8.525	128
(31.12.2021)	(5.606)	(28)
	171.394	128
(31.12.2021)	(186.955)	(28)

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 31.12.2022
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchunge	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte					
	2.819.853	2.599.050	0	-5.418.903	0
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
	9.781.520	234.681	0	0	10.016.201
	12.601.373	2.833.731	0	-5.418.903	10.016.201
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
	22.831.689	3.458	0	0	22.835.147



	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 31.12.2022 €
	Stand 01.01.2022 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.801.859	35.757	0	269.794	3.107.410
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.589.395	1.555.378	678.117	0	24.466.656
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	317.892	545.009	0	-269.794	593.107
	49.540.835	2.139.601	678.117	0	51.002.320
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	116.020.251	0	0	0	116.020.251
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	8.500.000	0	59.851.508	68.351.508
	116.020.251	8.500.000	0	59.851.508	184.371.758
	178.162.460	13.473.332	678.117	54.432.605	245.390.279
	Abschreibungen				Stand 31.12.2022 €
	Stand 01.01.2022 €	Zugänge €	Abgänge €	Zugänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte					
	0	0	0	0	0
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
	8.980.691	439.997	0		9.420.688
	8.980.691	439.997	0		9.420.688
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.470.345	405.969	0		8.876.314
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.497.031	309.526	0		1.806.557
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.662.910	1.663.131	512.766		19.813.275



	Stand 01.01.2022	Abschreibungen		Stand 31.12.2022
		Zugänge	Abgänge	
	€	€	€	€
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	28.630.286	2.378.625	512.766	30.496.145
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.188.198	0	0	4.188.198
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
	4.188.198	0	0	4.188.198
	41.799.175	2.818.622	512.766	44.105.031
	Restbuchwerte			
	Stand 31.12.2022		Stand 31.12.2021	
	€		€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				
		0		2.819.853
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
		595.513		800.829
		595.513		3.620.682
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		13.958.834		14.361.345
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.300.853		1.304.828
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.653.382		4.926.485
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		593.107		317.892
		20.506.175		20.910.549
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		111.832.053		111.832.053
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		68.351.508		0
		180.183.561		111.832.053
		201.285.249		136.363.284

3. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von T€ 72.574 (Vorjahr T€ 55.584) aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen.
4. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren in Höhe von T€ 32.972 (Vorjahr T€ 26.050) aus Lieferungen und Leistungen an diese Unternehmen.
5. Der Ausweis der aktiven latenten Steuern ergibt sich wie folgt:

Bilanzposten	31.12.2022		31.12.2021	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
	T€	T€	T€	T€
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,0		375,5
2. Sachanlagen	3,8	0,0	7,5	15,3
3. Sonstige Rückstellungen	602,8		610,7	
Summe	606,6	0,0	618,2	390,8
Aktiv-/Passivüberhang	606,6		227,4	

Entwicklung:

	Stand 01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2022
	T€	T€	T€	T€	T€
Aktive latente Steuer	618,2	11,6	0	0	606,6
Passive latente Steuern	390,8	390,8	0	0	0

6. Von den ausgewiesenen Rücklagen in Höhe von T€ 42.387 ist ein Betrag von T€ 862 gemäß §§ 253 Abs. 6, 268 Abs. 8 HGB für Ausschüttungen gesperrt. Der für Ausschüttungen gesperrte Betrag ergibt sich aus den aktiven latenten Steuern sowie dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Jahren.
7. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind abgezinst mit dem ihrer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe dieses durchschnittlichen Marktzinssatzes und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre beträgt T€ 255.
8. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch zu erwartende Rechnungen des abgelaufenen Geschäftsjahres (T€ 9.407), für Lohn- und Gehaltsverpflichtungen aus nicht genommenem Urlaub (T€ 1.321) sowie für sonstige Personalkosten (T€ 12.368).
9. Die Zusammensetzung sowie die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag T€	Davon Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
		T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	178.853	50.807	125.011	3.035
(31.12.2021)	(205.826)	(35.828)	(166.168)	(3.830)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.034	28.034	0	0
(31.12.2021)	(14.944)	(14.944)	(0)	(0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	60.903	60.903	0	0
(31.12.2021)	(39.197)	(39.197)	(0)	(0)

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag T€	Davon Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1 - 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.605	16.605	0	0
(31.12.2021)	(9.215)	(9.215)	(0)	(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.022	2.022	0	0
(31.12.2021)	(1.228)	(1.228)	(0)	(0)
	286.417	158.371	125.011	3.035
(31.12.2021)	(270.410)	(100.412)	(166.168)	(3.830)

10. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 4.250 durch Grundschulden über T€ 4.250 auf dem Grundbesitz in Abensberg zu Gunsten der Commerzbank AG, Frankfurt, besichert.

11. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von T€ 4.558 (Vorjahr T€ 3.740) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von T€ 42.591 (Vorjahr T€ 25.091) aus kurzfristigen Darlehen der verbundenen Unternehmen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten kurzfristige Darlehen in Höhe von T€ 5.000 (Vorjahr T€ 3.000).

12. Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden erhaltene Gebühren in Höhe von T€ 18.000 abgegrenzt. Diese resultieren aus zentralen Dienstleistungen der Berichtsgesellschaft gegenüber verbundenen Unternehmen.

D. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag besteht eine Verpflichtung aus Versorgungsanwartschaften, die auf die Kromberg & Schubert Pensionsfonds GmbH übertragen wurden, in Höhe von T€ 3.248.

Mit den nachfolgenden Garantieerklärungen haben wir für verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen (Schuldner) zugunsten von Kreditinstituten (Gläubiger) Haftungen übernommen. Die Garantieerklärungen sind zum Bilanzstichtag wie folgt beansprucht:

Garantieerklärung vom	Gläubiger	Schuldner	Betrag T€
19.10.2016	LBBW Mexico, S.A. de C.V.SOFOM, E.N.R., Mexiko Stadt/Mexiko	Kromberg & Schubert Mexico LE S.R.L. de C.V., Leon/Mexiko	18
19.09.2017	HSBC Mexico, S.A., Mexiko Stadt/Mexiko	Kromberg & Schubert Mexico LE S.R.L. de C.V., Leon/Mexiko	0
28.06.2017	Santander Bank, Frankfurt Banco Santander (Mexiko) S.A., Mexiko	Kromberg & Schubert Mexico LE S.R.L. de C.V., Leon/Mexiko	0
31.03.2017	Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart	Kromberg & Schubert Holding GmbH, Renningen	7.500
06.04.2017	HSBC Trinkhaus & Burkhardt AG, Düsseldorf	Kromberg & Schubert Holding GmbH, Renningen	7.500
31.03.2017	Santander Bank, Frankfurt	Kromberg & Schubert Holding GmbH, Renningen	7.500
20.12.2016	Commerzbank AG, Frankfurt Unicredit Bank Srbija a.d., Serbien Stadt Kruševac/Serbien	Kromberg & Schubert Srbija d.o.o. Kruševac/Serbien	3.179
16.06.2018	HSBC Bank (China) Company Limited, Taicang/China	Kromberg & Schubert (Suzhou) Automotive Science & Technology Co., Ltd., Taicang City/China	0
01.04.2019	Bank of China, Frankfurt	Kromberg & Schubert (Suzhou) Automotive Science & Technology Co., Ltd., Taicang City/China	0
01.04.2019	Bank of China, Frankfurt	Kromberg & Schubert (Suzhou) Automotive Science & Technology Co., Ltd., Taicang City/China	0



Garantieerklärung vom	Gläubiger	Schuldner	Betrag T€
01.08.2020	Commerzbank AG, Shanghai/China	Kromberg & Schubert (Suzhou) Automotive Science & Technology Co., Ltd., Taicang City/China	5.452
30.08.2021	Bank of China, Frankfurt	Kromberg & Schubert (Suzhou) Automotive Science & Technology Co., Ltd., Taicang City/China	0
22.07.2022	Commerzbank AG, Shanghai/China	Guangdong KSD Automotive Components Co., Ltd., Jiangmen City/China	4.900

Des Weiteren haben wir uns mit Erklärung vom 22. April 2020 gegenüber der Kromberg & Schubert Mexico LE S.R.L. de C.V., Leon/Mexiko zur gegebenenfalls erforderlichen Liquiditätsunterstützung verpflichtet, um die Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) der Tochtergesellschaft für einen Zeitraum von zwölf Monaten seit dem 22. April 2020 zu gewährleisten. Das Eigenkapital der Tochtergesellschaft zum 31. Dezember 2021 beträgt umgerechnet T€ 12.480. Mit Erklärung vom 24. Februar 2023 wurde unsere Verpflichtung um weitere 12 Monate verlängert.

Wir gehen davon aus, dass die Konzerngesellschaften, für die wir Haftungen übernommen haben, ihre Primärverpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen werden und rechnen nicht mit einer Inanspruchnahme aus den vorstehenden Haftungsverhältnissen.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsatzerlöse (ohne Erlösschmälerungen) gliedern sich nach geografischen Märkten wie folgt:

	2022 T€	2021 T€
Inland	6.645	8.682
EU-Ausland	144.499	105.508
Sonstiges Europa	119.289	103.290
Asien	86.594	72.827
Südamerika	19.737	17.112
Mittelamerika	48.901	47.077
Afrika	144.933	112.344
	570.598	466.840

2. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind T€ 3.209 (Vorjahr: T€ 1.148) aperiodische Erträge erfasst.

3. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind T€ 0 (Vorjahr: T€ 22) aperiodische Aufwendungen erfasst.

F. Finanzlage

Zur Erläuterung der Finanzlage haben wir die nachstehende Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21 mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt. Zum besseren Verständnis weisen wir darauf hin, dass die Erträge aus Beteiligungen im Vorjahr nur teilweise liquiditätswirksam waren.

Kapitalflussrechnung	2022 T€	2021 T€
Jahresergebnis	11.526	7.144
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.819	2.733



Kapitalflussrechnung	2022	2021
	T€	T€
+ Zunahme der Rückstellungen	5.933	6.016
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-9	3
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-62.249	-23.015
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	54.680	4.368
+ Zinsaufwand	1.249	1.358
- Erträge aus Beteiligungen (saldiert)	-7.377	-8.071
+ Ertragsteueraufwand	3.653	2.719
-/+ Gezahlte/Vereinnahmte Ertragsteuern	-2.645	1.178
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.580	-5.567
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sach-/immateriellen Anlagevermögens	174	2
- Auszahlungen für Investitionen in das Sach-/immaterielle Anlagevermögen	-2.374	-5.069
+ Erhaltene Zinsen	5.642	6.496
+ Erträge aus Beteiligungen	7.377	8.071
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	10.819	9.500
Auszahlungen an Gesellschafter	0	-840
- Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-) Krediten	-34.881	-51.939
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	80.940
- Zinszahlungen	-6.780	-8.254
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-41.661	19.907
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-23.262	23.840
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahrs	15.533	-8.307
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs	-7.729	15.533
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:		
Bankguthaben	179	15.533
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-7.908	0
	-7.729	-15.533

G. Sonstige Angaben

1. Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen (angegeben ist die Verpflichtung für die Vertragslaufzeit):

	2022	2021
	T€	T€
Gebäudemieten	3.362	4.425
Leasing für Kraftfahrzeuge	208	277
Sonstige Mieten u. ä.	136	411

2. Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene derivative Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag:

Kategorie/Art	Umfang T€	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022		Bewertungsmethode
		T€		
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisentermingeschäfte	61.688	-8.163		Marktwert
Indexbezogene Geschäfte:				
Rohwarentermingeschäfte (Kupfer)	59.442	310		Marktwert

Durch die Devisentermingeschäfte werden in US-\$ valutierende Darlehen an ein verbundenes Unternehmen gesichert. Die Ausleihung und die Devisentermingeschäfte werden zu einer Bewertungseinheit (§ 254 HGB) zusammengefasst. Da sich die gegenläufigen Wertänderungen im Berichtsjahr vollständig ausgleichen, sind §§ 249 Abs. 1, 252 Abs. 1 Nr. 3 und 4, 253 Abs. 1 Satz 1 und 256a HGB nicht anzuwenden. Die Rohwarentermingeschäfte stehen im Zusammenhang mit geplanten Kupferbedarfen verbundener Unternehmen. Ihnen stehen Preisvereinbarungen mit Kunden gegenüber, denen Durchschnittspreise für Kupfer zurückliegender Zeiträume zugrunde gelegt werden. Mit Hilfe der Rohwarentermingeschäfte werden die Einkaufs- und Verkaufskonditionen einander angeglichen.

3. Die Geschäftsführung obliegt der Kromberg & Schubert Renningen Management GmbH, Renningen, als persönlich haftender Gesellschafterin. Ihre Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2022:

Dr. Zeljko Matijevic, Vorsitzender und Geschäftsführer Vertrieb, Zirndorf

Hans-Otto Kromberg, Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer ohne Ressortzuordnung, Wuppertal

Dr. Thomas Lange-Stalinski, Geschäftsführer Produktion, Gerlingen

Dr. Wolfgang Langhoff, Geschäftsführer Forschung und Entwicklung, Leonberg

Carsten Meyer, Dipl.-Wirtschafts-Ingenieur, Geschäftsführer Finanzen, Regensburg

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2022 betragen T€ 2.903.

4. Der Personalstand wird in Brutto-Personalzahlen ermittelt (einschließlich Dauerkrankte und in Erziehungsurlaub befindliche Personen).

	31.12.2022	Durchschnitt des Jahres 2022	31.12.2021	Durchschnitt des Jahres 2021
Angestellte	980	969	960	943
Gewerbliche Mitarbeiter	98	98	98	95
Auszubildende	14	13	16	15
	1.092	1.080	1.074	1.053

5. Angaben zum Beteiligungsbesitz

Nachstehend sind Name und Sitz anderer Unternehmen, an denen die Gesellschaft mindestens 20 % der Anteile besitzt, angegeben. Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses ist dem in den Konzernabschluss der Kromberg & Schubert GmbH einbezogenen Einzelabschluss, der nach einheitlichen Bilanzierungsgrundsätzen zum Zwecke der Konsolidierung aufgestellt worden ist, entnommen. Das Eigenkapital ist zum Währungskurs des Bilanzstichtags und das Jahresergebnis zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.



Name und Sitz	Eigenkapital zum 31.12.2022	Anteil	Ergebnis Geschäftsjahr 2022
	€		
1. Inländische Tochterunternehmen			
Kromberg & Schubert GmbH Cable & Wire, Rhede	9.026	100	-58*
Kromberg & Schubert Holding GmbH, Renningen	64.029	100	20.057
KS • Kromberg & Schubert GmbH, Abensberg	51.046	100	0*
KS • Logistik GmbH, Renningen	1.244	100	309
2. Ausländische Tochterunternehmen			
Kromberg & Schubert AG, Steinhausen/Schweiz	139.369	100	3.830
Heiniger Kabel AG, Köniz/Schweiz	64.608	100	9.512
Kromberg & Schubert Eastern Asia AG, Steinhausen/Schweiz	39.542	100	1.963
Kromberg & Schubert Holding GmbH, Oberpullendorf/Österreich	105.447	100	5.855
Kromberg & Schubert Austria GmbH, Oberpullendorf/Österreich	52	100	3
Kromberg & Schubert Austria GmbH & Co. KG, Oberpullendorf/Österreich	138.337	100	16.137
Kromberg & Schubert Holding Intercontinental GmbH, Oberpullendorf/Österreich	6.432	100	656
Kromberg és Schubert Kft, Kőszeg/Ungarn	10.960	100	1.173
Kromberg & Schubert spol. s.r.o., Kolárovo/Slowakei	16.233	100	1.757
Kromberg & Schubert Romania Ti SRL, Timișoara/Rumänien	2.289	100	640
Kromberg & Schubert Romania Me SRL, Medias/Rumänien	10.209	100	-1.299
Kromberg & Schubert Romania Na SRL, Nadab/Rumänien	8.859	100	240
Kromberg & Schubert España SL, Pamplona/Spanien	545	100	41
Kromberg & Schubert Srbija d.o.o. Kruševac, Kruševac/Serbien	9.116	100	1.376
Kromberg & Schubert Macedonia BT DOOEL, Bitola/Nordmazedonien	33.590	100	4.391
Kromberg & Schubert Macedonia SK DOOEL, Skopje/Nordmazedonien	462	100	-29
Kromberg & Schubert Ukraina LU LLC, Lutsk/Ukraine	24.097	100	2.307
Kromberg & Schubert Ukraina ZY LLC, Zhytomyr/Ukraine	14.950	100	-270
Kromberg & Schubert South Africa (Pty.) Ltd., East London/Südafrika	87	100	0
Kromberg & Schubert Cable & Wire (Pty.) Ltd., Brits/Südafrika	2.501	100	456
Kromberg & Schubert Brits (Pty.) Ltd., Brits/Südafrika	-6.914	100	-679
Kromberg & Schubert Eastern Cape (Pty.) Ltd., Uitenhage/Südafrika	23.767	100	10.235
Kromberg & Schubert Botswana (Pty.) Ltd., Gaborone/Botswana	-84	100	-6.664
Kromberg & Schubert do Brasil Ltda., Itatiba/Brasilien	16.956	100	3.752
Kromberg & Schubert Paraguay S.R.L., Lugue/Paraguay	-4.044	100	-158



Name und Sitz	Eigenkapital zum 31.12.2022	Anteil	Ergebnis Geschäftsjahr 2022
	T€		T€
Kromberg & Schubert Servicios S.A. de C.V., Irapuato/Mexiko	10	100	-1
Kromberg & Schubert Mexico LE S.R.L. de C.V., Leon/Mexiko	12.480	100	8.636
Kromberg & Schubert Mexico AP S.de R.L.de C.V., Apizaco/Mexiko	1.282	100	-11
Kromberg & Schubert US LLC, Vance/USA	0	100	0
Kromberg & Schubert Tunisie SARL, Bejä/Tunesien	19.881	100	1.396
Kromberg & Schubert SARL Centre Technologique, Tunis/Tunesien	848	100	165
Kromberg & Schubert Maroc SARL AU, Kenitra/Marokko	10.295	100	-524
Kromberg & Schubert Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	11.929	100	-491
Kromberg & Schubert Argentina SRL, Buenos Aires/Argentinien	6.452	100	-1.156
Kromberg & Schubert (Suzhou) Automotive Science & Technology Co. Ltd., Taicang/China	7.836	100	-992
KSK Automotive Components (Pinghu) Co. Ltd., Pinghu City/China	81.075	55	9.648
Chuzhou KSK Automotive Components Co. Ltd., Chuzhou City Lai'an/China	7.131	55	-255
Anshan KSK Automotive Components Co. Ltd., Anshan/China	13.974	55	9.527
Guangdong KSD Automotive Components Co. Ltd., Jiangmen/China	46.259	55	7.014
Changchun KSD Automotive Components Co. Ltd., Changchun/China	25.054	55	5.077
Tianjin KSD Automotive Components Co. Ltd., Tianjin/China Chengdu KSD Automotive Components Co. Ltd. Chengdu/China	382	55	-5.924
	1.861	55	-1.920

* nach Ergebnisabführung

6. Das Ergebnis wird wie folgt verwendet:

	2022	2021
	€	€
Jahresüberschuss	11.526.453,68	7.144.160,59
Gutschrift auf Rücklagenkonto	-5.226.453,68	-3.144.160,59
Gutschrift auf Privatkonto	-6.300.000,00	-4.000.000,00
	0,00	0,00

7. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Unterzeichnung dieses Berichts sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2022 eingetreten.



8. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Kromberg & Schubert Renningen Management GmbH mit Sitz in Renningen mit einem Stammkapital von € 25.000.

Renningen, den 24. Februar 2023

gez. Dr. Zeljko Matijevic, Vorsitzender der Geschäftsführung

gez. Hans-Otto Kromberg, Geschäftsführer

gez. Dr. Thomas Lange-Stalinski, Geschäftsführer

gez. Dr. Wolfgang Langhoff, Geschäftsführer

gez. Carsten Meyer, Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Geschäftsmodell und Struktur

Die Kromberg & Schubert Automotive GmbH & Co. KG („KAT“) hält als Muttergesellschaft direkt oder indirekt alle wesentlichen Konzerngesellschaften und Beteiligungen der Kromberg & Schubert Gruppe (Siehe Anhang, Abschnitt G. 5: Angaben zum Beteiligungsbesitz). Die Gesellschaft führt Betriebsstätten im Inland an den Standorten Abensberg (Bayern), Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen), Ludwigsfelde (Brandenburg), Renningen (Baden-Württemberg) und Wolfsburg (Niedersachsen).

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist ausschließlich auf die Automobilindustrie ausgerichtet und umfasst im Wesentlichen Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften. Ihre Aktivitäten lassen sich wie folgt untergliedern:

1. Entwicklungsdienstleistungen, insbesondere Entwicklung von Kabelsätzen, Bordnetzsystemen sowie von elektrischen Bauteilen und Kunststoffkomponenten für die Automobilindustrie.
2. Produktionstechnische Dienstleistungen, insbesondere technische Supportleistungen für Produktionswerke der Kromberg & Schubert Gruppe, hauptsächlich in den Bereichen Produktion und Qualitätssicherung.
3. Shared-Service-Dienstleistungen und Handel, insbesondere standardisierte Leistungen und Funktionen, die durch die Konzerntöchter aus Kostenaspekten bei Bedarf zentral abgerufen werden, unter anderem Kauf und Verkauf von Rohmaterial („Handel“).
4. Logistische Dienstleistungen, insbesondere kundennahe Lagerhaltung und Just-in-time-Sequenzierung von Kabelsätzen und Bordnetzsystemen für die Automobilindustrie sowie die administrative Abwicklung von Rohmaterialbezügen außereuropäischer Konzerntöchter und Joint Ventures bei europäischen Lieferanten.
5. Sonstige Aktivitäten, im Wesentlichen im Rahmen ihrer Shareholderfunktion sowie aus der Abwicklung von Sondergeschäften (z.B. Verkauf von Anlagegütern).

Diese fünf Aktivitäten bestimmen das sogenannte „Eigengeschäft“ der Gesellschaft. Ferner ist die KAT mit zwei Konzernunternehmen als Organgesellschaften, der Kromberg & Schubert GmbH Cable & Wire, Rhede („Cable & Wire“), und der KS • Kromberg & Schubert GmbH, Abensberg („KS GmbH“), über Ergebnisabführungsverträge verbunden. Darüber hinaus besteht eine Ergebnismgemeinschaft mit der operativen österreichischen Kromberg & Schubert Austria GmbH & Co. KG („KSA“), der Abschlussnehmerin für das europäische Bordnetzgeschäft.

Die Ergebnisentwicklung der KAT wird damit im Wesentlichen durch folgende Faktoren beeinflusst:

- den Erfolg aus dem Eigengeschäft.
- den Erfolg der beiden Organgesellschaften resultierend aus den Ergebnisabführungsverträgen.
- den Erfolg des europäischen Bordnetzgeschäftes aus der Ergebnismgemeinschaft mit der KSA.
- den Erfolg der Unternehmensgruppe als Ganzes aus der Stellung als Muttergesellschaft wesentlicher Konzerngesellschaften und deren Dividendenerträge, sofern diese beschlossen werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen



Die weltweite wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2022 wurde durch eine Vielzahl negativer Einflüsse in Mitleidenschaft gezogen. Dazu zählten neben dem Krieg in der Ukraine, langanhaltende Lockdowns in China sowie das weltweit stark gestiegene Zinsniveau zur Bekämpfung der hohen globalen Inflation.

In der Folge hat sich das weltweite Wachstum im Berichtsjahr von +5,9 % im Vorjahr auf +3,2 % nahezu halbiert. Dabei lagen die chinesische und die südamerikanische Wirtschaftsleistung mit +3,0 % bzw. +2,8 % in etwa im Durchschnitt, während der Euroraum (+3,5 %) leicht darüber und die USA mit +2,1 % darunter lagen.

Der weltweite Absatz von Automobilen verzeichnete 2022 mit rund 81 Mio. Einheiten im Prinzip eine Seitwärtsbewegung, wobei die Volumenrückgänge in Europa (-2,2 Mio. Fahrzeuge bzw. - 13 %) und NAFTA (-1,0 Mio. Fahrzeuge bzw. -6 %) durch entsprechende Zuwächse vor allem in Asien kompensiert wurden.

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Unsere größten Kunden, die Premiumanbieter der deutschen Automobilindustrie, konnten im Berichtsjahr nicht an die positive Entwicklung des Vorjahres anknüpfen. Alle drei Anbieter verzeichneten rückläufige Absatzzahlen unterschiedlicher Intensität. Am stärksten betroffen waren die Marken des VW-Konzerns mit einem Rückgang auf 8,3 Mio. Einheiten (-7 %). Auch BMW büßte mit nur noch 2,4 Mio. verkauften Fahrzeugen über alle drei Marken des Konzerns (BMW, Mini, Rolls Royce) rund -5 % ein. Lediglich Mercedes Benz konnte das Vorjahresniveau mit 2,0 Mio. Einheiten (-1 %) in etwa halten.

2.3 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft KAT folgte weitgehend der Entwicklung im Konzern.

Während sich im Konzern bereits zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres eine unerwartete Entspannung der Lieferkettenprobleme (Halbleiterkrise) abzeichnete, führte der Ausbruch des Ukraine-Krieges Ende Februar 2022 zu einer erneuten temporären Unterbrechung der Lieferketten und löste in der Folge weitere Krisen aus. So führte er unter anderem zu einem starken Anstieg der Inflation, zu Rezessionsbefürchtungen und in der Folge zu einer Energiekrise. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2022 kam es immer wieder zu lieferkettenbedingten Volumen Kürzungen und Produktionsunterbrechungen, die jedoch in keinem Fall das Ausmaß des Vorjahres erreichten.

Per Saldo verzeichnete die KAT, analog zum Konzern, einen Umsatzanstieg um ca. +22 % auf 570,6 Mio. € (Vorjahr 466,8 Mio. €). Hierbei erhöhten sich die Handelswarenumsätze um +23 % auf 389,9 Mio. € (Vorjahr 315,9 Mio. €) und die Umsätze mit Dienstleistungen um +21 % auf nunmehr 167,2 Mio. € (Vorjahr 138,4 Mio. €).

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1 Ertragslage

Die positive Umsatzentwicklung in Kombination mit der nachhaltigen Wirksamkeit der im Zuge der Pandemie umgesetzten Maßnahmen zur Kostenreduzierung führte, wie auch im Konzern, zu einer verbesserten Ergebnisentwicklung.

Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss vor Verwendungsrechnung in Höhe von 11,5 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio.€). Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag bei 15,3 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €).

Hierbei entfiel auf das Eigengeschäft der KAT, welches sich überwiegend aus dem Geschäft mit Handelswaren und Dienstleistungen zusammensetzt, ein positives Ergebnis in Höhe 8,6 Mio.€ (Vorjahr: 1,8 Mio.€). Hierin wirkte ein negativer IFRS-Effekt aus der Korrektur von Dienstleistungsabrechnungen in Höhe von -0,1 Mio.€ (im Vorjahr -1,8 Mio.€).

Hinzu kam die Ergebniskomponente „Erträge aus Ergebnisgemeinschaften und Gewinnabführungsverträgen“, die mit einem Betrag von 16,6 Mio. € (im Vorjahr 16,0 Mio. €) einen wesentlichen Anteil am Ergebnis der Gesellschaft hatte. In dieser Position wirkte zum einen der positive Ergebnisanteil aus der Ergebnisgemeinschaft mit der operativen österreichischen KSA, der Abschlussnehmerin für das europäische Bordnetzgeschäft in Höhe von 9,8 Mio. € (im Vorjahr 10,2 Mio. €).

Zum anderen wirkte in dieser Position die Ergebnisübernahme der Organgesellschaft Cable & Wire, deren positiver Geschäftsverlauf zu einem verbesserten Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 6,8 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €) führte, welches die KAT aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages übernommen hat.

Die KS GmbH als zweite Organgesellschaft verzeichnete einen Verlust in Höhe von -9,2 Mio. € aus der Abwertung eines Beteiligungswertes an einer Tochtergesellschaft (Vorjahr: -10,0 Mio. €), der im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der Berichtsgesellschaft übernommen wurde.

Die Gesellschaft vereinnahmte keine Beteiligungserträge (im Vorjahr: 2,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 4,5 Mio. € unterhalb des Vorjahreswertes in Höhe von 5,1 Mio. €. Der Vorjahreswert war infolge des Ertrages aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,7 Mio.€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 7,2 Mio. € auf 48,6 Mio. €. Wesentlichen Anteil hieran hatten die Erhöhung der Verwaltungskostenumlage (+2,1 Mio. €), die Erhöhung der Leiharbeiterkosten (+1,3 Mio. €) sowie die Erhöhung der sonstigen Aufwendungen (+1,6 Mio. €).

3.2 Vermögens- und Finanzlage

Auch die Bilanzsumme erhöhte sich im Zusammenhang mit dem höheren Geschäftsvolumen per Saldo um rund 14% auf 392,7 Mio. €. (Vorjahr 345,0 Mio. €).



Mit einem Anstieg von 64,9 Mio. € trägt das Anlagevermögen im Wesentlichen zu der gestiegenen Bilanzsumme bei. Das Anlagevermögen beläuft sich zum Stichtag auf 201,3 Mio. € (Vorjahr 136,4 Mio. €). Allerdings resultierten rund 60 Mio. € des Anstiegs aus der Umgliederung von zwei Intercompany-Darlehen, die im Vorjahr noch im Umlaufvermögen ausgewiesen waren. Demgegenüber wurde bei den immateriellen Vermögensgegenständen Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 5.419 zum Vorratsvermögen umgegliedert.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um -19,3 Mio. € und damit um rund 9 % auf nunmehr 187,6 Mio. €. (Vorjahr 206,9 Mio. €). Wesentlich für diese Entwicklung war der Rückgang der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um -26,5 Mio. € als auch die Reduzierung der liquiden Mittel um -15,4 Mio. €, während sich die Vorräte um 11,6 Mio. € erhöhten.

Demgegenüber erhöhten sich auf der Passivseite die Rückstellungen um +8,5 Mio. € auf 30,9 Mio. € und die Verbindlichkeiten um 16,0 Mio. € auf nunmehr 286,4 Mio. €. Während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um -27,0 Mio. € zurückgeführt werden konnten, erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um +13,1 Mio. € auf 28,0 Mio. € und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um +21,7 Mio. € auf 60,9 Mio. € an.

Zusätzlich wurden erhaltene Kosten-Erstattungen für Dienstleistungen unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt (+ 18,0 Mio. €). Diese resultieren aus zentralen Dienstleistungen der KAT gegenüber verbundenen Unternehmen.

Kromberg & Schubert verfolgt traditionell eine solide und konservative Finanzierungsstrategie. Die Berichtsgesellschaft als Muttergesellschaft wesentlicher Konzern-Gesellschaften leistet wiederum einen angemessenen Beitrag zur Finanzierung der Geschäftsentwicklung im Konzern.

Im Rahmen des „Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise“ erhielten wir in 2020 die Zusage der KfW für den „Unternehmerkredit 037“ in Höhe von 190 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Am Bilanzstichtag waren davon noch rund 90,3 Mio. € (im Vorjahr 123 Mio. €) in Anspruch genommen.

Die KAT verfügt zudem über fest zugesagte Linien in Höhe von 60,5 Mio. €, die mit einer Restlaufzeit bis September 2025 versehen sind. Die zugesagten Kreditlinien dienen vor allem der Kompensation von unterjährig auftretenden Schwankungen im Bereich des Working Capitals.

Am Bilanzstichtag hatten wir lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 128,0 Mio. €, Darlehensverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr von 42,4 Mio. €, Kontokorrentverbindlichkeiten von 7,9 Mio. € sowie Zinsverbindlichkeiten von 0,5 Mio. €. Die liquiden Mittel lagen bei rund 0,2 Mio. €. Die Eigenkapitalquote notierte infolge der Bilanzverlängerung zum Stichtag bei 14,6 % (Vorjahr: 15,1 %).

Die Finanzierung der Gesellschaft ist auf ihren Anteil an der geplanten Geschäftsentwicklung im Konzern ausgerichtet und kann für das Geschäftsjahr 2023 als grundsätzlich gesichert bezeichnet werden. Im Zusammenhang mit der Vielzahl von Neu- und Anschlussaufträgen im Konzern ist darüber hinaus geplant, neue langfristige Mittel am Markt aufzunehmen.

Zur detaillierten Erläuterung der Finanzlage unserer Gesellschaft im Einzelnen verweisen wir auf die gemäß DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung im Anhang.

3.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 1.080 (im Vorjahr 1.053) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE einschließlich Auszubildende).

Unsere internen Reporting-Systeme geben uns einen tagesaktuellen Überblick über die Fehlstände und wir können bei Abweichungen sofort Gegenmaßnahmen einleiten. Die Fluktuation der KAT lag bei einem Monatswert von durchschnittlich rund 0,7 %, während sich die Absentismus-Rate bei 4,6 % im Jahresdurchschnitt bewegte.

In der Gesellschaft sind sowohl Zentral- als auch Kundencenterfunktionen angesiedelt, deren Tätigkeit eine enge Zusammenarbeit mit den Kunden erfordert. Im Rahmen der Zentralfunktion besteht ein umfassendes Talentmanagement, wobei basierend auf wichtigen Kernkompetenzen potenzielle Talente im Hinblick auf die Übernahme weiterführender Aufgaben selektiert werden. Somit verfügen wir über einen Talentpool, auf den wir im Konzern auch standortübergreifend zurückgreifen können. Dank der langfristigen Aufbauarbeit eines professionellen und modernen Recruitings über den Einsatz sozialer Medien, intensiver Hochschulkontakte, Jobbörsen und nicht zuletzt unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es uns gelungen, offene Positionen meist zeitnah zu besetzen.

4. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft arbeitet mit allen Kunden auch in der Entwicklung sehr eng zusammen. Dies ist erforderlich, weil das Bordnetz als Energie- und Signalverteilungssystem des Fahrzeuges gilt und alle elektrischen Komponenten miteinander verbindet. Zudem sind wir Entwicklungspartner für den ersten Serieneinsatz des Autonomen Fahrens bei einem vom Konzern belieferten OEM.

Dadurch erhalten wir Kenntnis von neuen Entwicklungen sowohl in Bezug auf die elektrische Fahrzeugarchitektur als auch hinsichtlich allgemeiner branchenübergreifender Trends.

Mit unserer kundennahen Serienentwicklung sind wir bereits in einer sehr frühen Phase der Fahrzeugentwicklung in die Produktgestaltung eingebunden. Dieser Prozess umfasst zunächst die ca. 3,5 Jahre vor dem Produktionsanlauf beginnende Konzeptentwicklung sowie die sich nach der Auftragsvergabe zur Serienentwicklung anschließende Serienentwicklung, welche ca. 2 Jahre vor SOP beginnt.

Um noch weiter in der Zukunft liegende technische Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, beschäftigt sich unsere Abteilung Vorausentwicklung mit der Ausarbeitung von Lösungskonzepten für die Anforderungen an Bordnetzsysteme der Zukunft mit einem Vorlauf von 5 bis 10 Jahren. Diese werden aus den Megatrends unserer Gesellschaft und den zukünftig zu erwartenden Anforderungen an die Mobilität abgeleitet.

Die Abteilung seriennahe Vorentwicklung greift deren Ergebnisse auf und erhöht den Reifegrad der neuen Konzepte in Bezug auf ihre Komponenten, Produktionsprozesse sowie Bordnetzarchitektur und -Topologie, mit dem Ziel des Einsatzes dieser Lösungen in der Serie.

Um den zukünftigen Herausforderungen besser begegnen zu können, ist es gelungen eine strategische Entwicklungspartnerschaft mit einem Hauptkunden einzugehen. Dabei wird u.a. die Verkürzung des Entwicklungsprozesses durch Digitalisierung und Umstellung von der heutigen 2D-Technologie auf einen 3D-Master Prozess realisiert. Dadurch soll die Schnittstelle zwischen Entwicklung und Produktion optimiert und die Anpassung des Produktes Leitungssatzes an eine zunehmend (teil-)automatisierte Produktion begünstigt werden.



4.1 Trends

Die vier wichtigsten Tendenzen in den uns betreffenden Bereichen der Fahrzeugentwicklung sind auch weiterhin:

I. Connectivity

Kommunikations-, Navigations- und Fahrerassistenzsysteme nehmen einen immer größeren Raum im Automobil ein. Parallel erobern diese Systeme, die zunächst nur in den Fahrzeugoberklassen Anwendung fanden, über die Mittelklasse zunehmend auch das Kleinwagensegment.

II. Autonomes Fahren

Derzeit arbeiten alle Hersteller verstärkt an Entwicklungen, die das autonome Fahren ermöglichen sollen. Grundvoraussetzung dafür ist neben der Steuerungssoftware eine umfangreiche Sensorik, die über das Bordnetz mit den Steuerungseinheiten verbunden sein muss. Darüber hinaus müssen neue Konzepte in der Fahrzeugelektrik entwickelt werden, um auch im Störfall einen befristeten Notbetrieb zum Beispiel der Fahrwerksregelsysteme (Lenkung) aufrecht zu erhalten.

III. E-Mobilität

Hybrid- und vollelektrische Fahrzeuge gewinnen, von einem sehr niedrigen Niveau kommend, stetig an Marktanteilen. Mit der weiteren Verschärfung der Abgasnormen und fortschreitender Weiterentwicklung der erforderlichen Technik, insbesondere im Bereich der Batteriekapazitäten und der Ladeinfrastruktur sowie der absehbaren Verknappung fossiler Brennstoffe, wird sich der heute noch geringe Marktanteil zunehmend erhöhen. Darüber hinaus erfährt diese Technologie zunehmende politische Unterstützung. Aus diesen Gründen haben unsere Kunden ihre Anstrengungen im Bereich E-Mobilität intensiviert.

IV. Miniaturisierung und Topologieoptimierung

Die drei vorgenannten Trends führen zunächst zu einem Anwachsen des Bordnetzes und damit zu einer unerwünschten Gewichtszunahme, da sie dem Ziel einer Reduzierung des Energieverbrauchs entgegensteht. Neben der Verwendung von leichteren Aluminiumleitungen kommen auch vermehrt Bus-Systeme zum Einsatz, um die Anzahl der Punkt-zu-Punkt-Verbindungen zu reduzieren. In Kombination mit einer Optimierung der Topologie des Bordnetzes wird versucht, den Anstieg der Leitungszahl zu begrenzen. Im direkten Vergleich kann eine Umstellung auf ein Zentralsteuergerätekonzentrat oder eine zonale Architektur die Anzahl der Leitungen reduzieren. Dies wird jedoch typischerweise durch den gegenläufigen Trend zu höherer Funktionalität überkompensiert. Für die reinen Signalverbindungen besteht die Tendenz, den Querschnitt der Leitungen zu verringern und auch die Steckverbinder-Systeme kleiner auszuführen, das heißt zu miniaturisieren. Das führt zu schwierigeren Montageprozessen, sodass Automatisierungslösungen erforderlich werden. In der Montage sind wir bestrebt, aus Effizienz- und Qualitätsgründen die Komplexität permanent zu reduzieren. Auch hier lassen sich durch zonale Konzepte Vorteile erschließen, welche gleichzeitig die Steigerung des Automatisierungsgrades in der Fertigung begünstigen.

Darüber hinaus hat die Absicherung der Lieferketten und die Berücksichtigung der Nachhaltigkeitskriterien den Fokus auf eine kommende Veränderung der Produktionsstruktur gelegt. Um den vereinfachten geographischen Ring geeigneter Produktionsstandorte sowohl nach innen (automatisierte Herstellungsprozesse und/oder hochintegrierte Produkte) als auch nach außen (verlängerte Logistikfenster, reduzierte Komplexität, alternative Materialien) zu vergrößern, sind wir in entsprechenden Abstimmungen mit unseren Kunden und können dabei auf die Ergebnisse unserer Forschungsprojekte zurückgreifen.

4.2 Konsequenzen und Chancen für unsere Entwicklungstätigkeit

Der Trend zu mehr Komfort bedeutet für den Konzern zunächst ein technisch induziertes, organisches Wachstum, allein durch die Zunahme der technischen Komplexität und Leitungszahl. Dies lässt sich bereits heute über mehrere Fahrzeuggenerationen hinweg beobachten. So hat ein aktuelles Mittelklassefahrzeug im Premiumsegment typischerweise einen höheren Leitungsumfang als sein Vorgänger.

Sowohl das autonome Fahren als auch das Thema Elektromobilität erfordern völlig neue Denkansätze und Konzepte auch für unsere Bordnetzentwicklung. Diese betreffen insbesondere Aspekte der Sicherheit, des Energiemanagements und der Gewichtsreduzierung. Wir haben begonnen, diese Konzepte im Rahmen von Forschungsprojekten zu erarbeiten. In diesen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene angesiedelten Projekten arbeiten wir mit Forschungsinstituten, Kunden sowie Lieferanten aus anderen Technologiebereichen zusammen.

Auch der unter dem Stichwort „e-Mobility“ zusammengefasste, sich immer deutlicher abzeichnende Trend zu einer zunehmenden Elektrifizierung von Fahrzeugen wirkt sich auf unser Geschäftsmodell eher positiv aus. Bei der Entwicklung von Spezialleitungen, die den hohen Anforderungen genügen müssen, konnten wir auf die In-House-Kompetenz unserer Kabelsparte zurückgreifen. Das Bordnetz eines E-Fahrzeuges unterscheidet sich im Assistenz- und Komfortbereich grundsätzlich nicht von dem eines konventionell angetriebenen Fahrzeuges. Die höherwertigen Spezialleitungen treten im E-Fahrzeug an die Stelle der Motorverkabelung bei Verbrennungsmotoren. Durch die Kooperation mit einem namhaften Hersteller von Elektromotoren und Leistungselektronik können wir unsere Gedanken zur optimierten Auslegung von Steckverbindern für die Elektromobilität mit einbringen und unsere Wertschöpfungskette erweitern.

Über die Verwendung von Aluminium, vor allem bei Leitungen mit großen Querschnitten, soll die Gewichtszunahme zumindest kompensiert werden. Die leitende Verbindung von Aluminium mit anderen im Fahrzeug verwendeten Metallen stellt jedoch in der Fertigung eine Herausforderung dar. Wir haben einen entsprechenden Prozess entwickelt und erfolgreich in Serie gebracht und erweitern das Portfolio aktuell um weitere Varianten.

Der Einsatz zusätzlicher E-Boxen im Fahrzeug ermöglicht die Erweiterung unseres Produktportfolios. Diese Verteilerdosen sind integrierter Bestandteil des Bordnetzes. Sie bestehen zumeist aus Kunststoff mit integrierten Stromschienen. Die dafür erforderliche Entwicklungs- und Fertigungskompetenz ist an unserem Standort in Österreich vorhanden. Auf dieser Basis konnten wir mehrere Aufträge in diesem Produktsegment gewinnen, durch deren Volumen der Umsatz im Kunststoffsektor stark ansteigen wird. Dieser Trend ist kurz- bis mittelfristig wirksam.

Für die KAT ergeben sich aus diesen Trends vor allem Chancen, ihr Dienstleistungs- und Handelsgeschäft auch weiterhin auszubauen, da die Komplexität und das Volumen im Bereich der bekannten Technologien auch künftig zunehmen wird und darüber hinaus technische Lösungen für die neuen Herausforderungen entwickelt werden müssen. Die Entwicklungskosten der KAT lagen mit 45,1 Mio. € (Vj. 36,6 Mio. €) um rund 23% höher als im Vorjahr. Davon wurden 5,4 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) im Umlaufvermögen (Vorräte) aktiviert.

5. Risiko- und Chancenbericht



5.1 Risikopolitik

Chancen und Risiken sind ein integraler Bestandteil jeder unternehmerischen Tätigkeit. Unsere Risikopolitik folgt dem Grundsatz, Risiken nur dann einzugehen, wenn durch das damit verbundene Geschäft ein angemessener Ergebnisbeitrag erwartet werden kann. Generell definieren wir Risiken und Chancen als Abweichung vom geplanten Ergebnis. Die Bewertung der Risiken und Chancen bezieht sich jeweils auf den überschaubaren Zeitraum des nun angelaufenen Geschäftsjahres, sofern kein abweichender Zeitraum genannt ist.

Die Berichtsgesellschaft KAT ist unmittelbaren Risiken ausgesetzt, soweit dies ihre operativen Aktivitäten aus dem Umfang der Bereitstellung ihrer Handelswaren und Dienstleistungen sowie deren Vergütung oder die Ergebnisübernahmen der Organ-Gesellschaften KS GmbH und der Cable & Wire betrifft. Des Weiteren ergeben sich Risiken, aber auch Chancen, aus der Ergebnisgemeinschaft mit der KSA.

Mittelbare Risiken können aus ihrer Position als Mutter-Gesellschaft wesentlicher Konzern- Gesellschaften entstehen, etwa durch Ausfälle von Tochtergesellschaften.

5.2 Unmittelbare Risiken

5.2.1 Konjunktur- und Volumenschwankungen

Das Geschäftsvolumen der KAT generiert sich fast ausschließlich durch Umsätze mit Handelswaren und Dienstleistungen für Konzernunternehmen. Deren Geschäft wiederum betrifft zu etwa 90 % die Automobilindustrie und deren Lieferanten. Dadurch hat die Marktentwicklung dieser Branche einen großen Einfluss auf den Geschäftserfolg der Gesellschaft. Sofern ein Konzernunternehmen infolge einer negativen Marktentwicklung seinen Verbindlichkeiten gegenüber der KAT nicht in vollem Umfang nachkommen kann, könnte dies zu einer Wertkorrektur der betreffenden Forderungen führen. Mitunter kann auch die Werthaltigkeit einer direkten Tochter-Gesellschaft beeinträchtigt werden, was eine entsprechende Korrektur des Beteiligungsbuchwertes nach sich ziehen könnte.

Hinsichtlich der Höhe der Ergebnisübernahmen der Organ-Gesellschaften bzw. des Ergebnis- Anteils der KSA können Konjunktur- und Volumenschwankungen einen erheblichen Einfluss nehmen.

5.2.2 Finanz- und Liquiditätsrisiken

Die langen Produktlebenszyklen in der Automobilindustrie begünstigen die Planung über einen mehrjährigen Zeitraum. Über die daraus resultierende Mittelfristplanung lässt sich der künftige Finanzierungsbedarf relativ konkret bestimmen. Auf dieser Basis treten wir frühzeitig in Gespräche mit unseren Bankpartnern ein, um einen gewissen Anteil der in der Gruppe benötigten Liquidität jederzeit über die KAT sicherzustellen. Um die Abhängigkeit von einzelnen Instituten zu begrenzen, verfolgt die Gruppe eine regionale Diversifikationsstrategie. Darüber hinaus werden die regionalen Finanzierungsbedarfe zusätzlich über mehrere Partner gestreut. Verlässliche Planungen und eine klare Kommunikation der Finanzierungsstrategie haben großes Vertrauen in unsere Unternehmensgruppe geschaffen. Die Finanzierung des geplanten Wachstums der Gruppe sichern wir frühzeitig mit entsprechenden Darlehen ausreichend langfristig ab. Darüber hinaus kann unsere Gesellschaft aufgrund zugesagter Kreditlinien jederzeit auf Liquiditätsreserven zurückgreifen.

5.2.3 Zins- und Währungsrisiken

Zinsrisiken bestehen auf Grund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Da die KAT einen angemessenen Anteil der Konzernfinanzierung trägt, könnten höhere Finanzierungskosten eintreten. Die KAT wirkt diesem Risiko entgegen, indem sie derzeit ausschließlich festverzinsliche Darlehensverträge unterhält. Währungsrisiken können hauptsächlich durch das Engagement in Weichwährungsländern und deren Inter-Company-Finanzierung in Hartwährung entstehen. Daher verfolgt die KAT das Ziel, Finanzierungsbedarfen in Weichwährungsländern möglichst mit lokalen Finanzierungen zu begegnen. Sofern diese nicht zielführend sind, werden in der Regel Intercompany-Darlehen mit geeigneten Instrumenten abgesichert.

5.2.4 Rohstoffrisiken (Kupfer)

Kupfer wird in fast allen Produkten der Gruppe in bedeutendem Umfang eingesetzt. Dieser Rohstoff ist starken spekulativen Einflüssen ausgesetzt, deren künftiger Verlauf nicht vorhersehbar ist. Über entsprechende Preisgleitklauseln werden mit den meisten Kunden der Gruppe Verkaufspreise vereinbarungsgemäß an die Preisentwicklung des Kupfers angepasst. Dies erfolgt jedoch mit einem zeitlichen Versatz. Den dadurch entstehenden Ergebnisrisiken begegnet die Gruppe, in dem die KAT im Rahmen ihrer Funktion etwa 80 % des geplanten Bedarfes über geeignete Instrumente absichert. Im Ergebnis der KAT waren diese Geschäfte neutral.

5.2.5 Personal und Arbeitsmarkt

Der wachsende Fachkräftemangel in Deutschland stellt das Personalmanagement vor besondere Herausforderungen. Für die KAT könnte ein unmittelbares Risiko entstehen, wenn ein steigender Bedarf an gut ausgebildeten Fach- und Führungskräften mit einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften zusammentrifft. Diesem Risiko begegnen wir, in dem wir danach streben, unsere Mitarbeiter fest an uns zu binden und unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen. Virtuell unterhalten wir enge Beziehungen zu Universitäten und Hochschulen in unserem Einzugsbereich. Darüber hinaus haben wir im Ausland Kompetenzzentren aufgebaut, die zunehmend Arbeitsumfänge unserer Zentralfunktionen unterstützen. Dadurch entlasten wir unsere Ressourcen in Deutschland und realisieren auch Kostenvorteile.

5.2.6 Produkthaftung

Die Produkte des Konzerns finden Eingang in technisch sehr anspruchsvolle Erzeugnisse mit hohen Sicherheitsstandards. Die damit verbundenen Produkthaftungsrisiken werden durch wirksame Maßnahmen im Rahmen der Prozesssicherheit und des Qualitätsmanagements minimiert. Alle Werke der Gruppe sind nach ISO 9001, ISO 16949 (Automobilindustrie) und ISO 14001 (Umwelt) zertifiziert. Allerdings sind Umweltrisiken aufgrund der zum Einsatz kommenden Materialien und Produktionsverfahren im Konzern nahezu auszuschließen. Ferner bestehen in der KAT Versicherungen für Schäden im Bereich der Betriebs- und Produkthaftpflicht sowie für Rückrufaktionen.

5.3 Mittelbare Risiken

Darüber hinaus kann die Gesellschaft in ihrer Funktion als Muttergesellschaft auch mittelbaren Risiken ausgesetzt sein, sofern eine oder mehrere ihrer Tochtergesellschaften direkt davon betroffen sind. Diese sind im Wesentlichen Konjunktur- und Volumenschwankungen im weltweiten Automobilmarkt, Währungsrisiken in Folge des Engagements des Konzerns in Weichwährungsländern, die Preisentwicklung des Rohstoffes Kupfer, der in fast allen Produkten des Konzerns in bedeutendem Umfang eingesetzt wird, die weltweit feststellbaren



inflationären Tendenzen und nur verzögert mögliche Preisanpassungen, Standortausfallrisiken, Unterbrechungen der global vernetzten Lieferketten, Finanz- und Liquiditätsrisiken, Zinserhöhungsrisiken, Forderungsausfallrisiken, politische Risiken und Unruhen in den Produktionsländern des Konzerns, der Wegfall eines Großkunden, IT- und Cyber Crime Risiken sowie Produkthaftungsrisiken. Für eine detaillierte Darstellung der Einzel-Risiken, denen die Gesellschaft als Mutterunternehmen nur mittelbar ausgesetzt ist, verweisen wir auf den Konzern-Lagebericht.

5.4 Gesamtrisikolage

Nachdem das Gefährdungspotenzial der Covid19-Pandemie zuletzt auch in China deutlich zurückgestuft worden ist, stellt jetzt der Ukraine-Krieg, der sicherlich als Auslöser für weitere Krisen, wie z.B. Energiekrise, Inflation, politische Unsicherheit, anzusehen ist, das größte Risikopotenzial für die Weltwirtschaft dar. Bisher sind die direkten und indirekten Auswirkungen auf unseren Geschäftsverlauf eher gering geblieben. Im Prinzip ist die Gesamtrisikolage nach der ersten Schockwelle nach Kriegsausbruch insbesondere im 2. Halbjahr unverändert geblieben. Weil die vorherrschende allgemeine Unsicherheit auch in den nächsten Monaten weiter bestehen wird, sehen wir eine gegenüber dem Vorjahr weitgehend unveränderte Gesamtrisikolage.

5.5 Chancenbericht

Neben den Risiken bestehen in vielen Bereichen auch Chancen, sich besser als geplant zu entwickeln. Einige im Risikobericht enthaltene und dort unter Risikogesichtspunkten analysierte Abweichungen können bei entgegengesetzter Entwicklung auch Chancen darstellen. Diese werden im Einzelnen nicht wiedergegeben.

6. Prognosebericht

Die Volumenplanung für das nun angelaufene Geschäftsjahr ist für den Konzern vor dem Hintergrund der vielen möglichen Krisenszenarien mit Unsicherheiten behaftet. Deshalb wurden wie in den Vorjahren auf die Volumenplanungen der Kunden baureihenbezogene Abschläge vorgenommen. Grundüberlegung war dabei, dass sich die zum Zeitpunkt der Planerstellung im Konzern für das Jahr 2023 erwartete Rezession erst mit einem gewissen Zeitverzug auf das Abrufverhalten der Kunden auswirken wird, da ein eventueller Rückgang der Verkaufszahlen in der Produktion zunächst über einen Abbau des Auftragsbestandes, d.h. eine Reduzierung der verlängerten Lieferzeiten aufgefangen würde. Unter dieser Prämisse würde sich ein Nachfragerückgang erst nach der Sommerpause signifikant auf die Abrufzahlen der OEM auswirken.

Vor diesem Hintergrund gehen wir für die KAT, in Anlehnung an den Konzern, von einer Geschäftsentwicklung auf Vorjahresniveau, allerdings von einer niedrigeren Ergebnisentwicklung aus.

Renningen, den 24. Februar 2023

gez. Dr. Zeljko Matijevic, Vorsitzender der Geschäftsführung

gez. Hans-Otto Kromberg, Geschäftsführer

gez. Dr. Thomas Lange-Stalinski, Geschäftsführer

gez. Dr. Wolfgang Langhoff, Geschäftsführer

gez. Carsten Meyer, Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Kromberg & Schubert Automotive GmbH & Co. KG, Renningen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kromberg & Schubert Automotive GmbH & Co. KG - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kromberg & Schubert Automotive GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften i.S. des § 264a Abs. 1 HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.



- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 27. Februar 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Düsseldorf

Martin Weinand, Wirtschaftsprüfer

Marco Brokemper, Wirtschaftsprüfer